

Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

Oldenburgisches Gesang-buch, Darinnen Alte und neue, jedoch insgesamt auff lauter bekandte Melodeyen abgefasset geistreiche Lieder zu finden, Welche Noch mit einem neuern Anhang vermehret worden

Adler, Jacob Nicolaus

Oldenburg, 1707

VD18 12925756

Dancksagung nach der Reise / Wann man an den Ort gelanget / da man hin begehret.

urn:nbn:de:gbv:45:1-18359

2. Viel Angst hab ich erfahren Jegunder auff dem Meer / Das so viel stolze Bahren Warff grausamlich daher : Ach ! Gott / das Schifflein floh Erschrecklich schnell gen Himmel / Drauff ward ein groß Getummel / Der wolt es so / der so.

3. Bald fiel das Schiff zu Grunde / Bald sprang es wieder auff / Und hielt in einer Stunde So manchen harten Lauff / Das wir den Trunckneß gleich Bald taumelten / bald fielen / Ja wurden durch dis wülen Wie Todte blaß und bleich.

4. Doch / der du giebst das Leben / Du liebster Vater du / Du hast nicht zugegeben / Das wir so immerzu Verlassen solten seyn : Du lieffest Hülffe kommen / Hast uns in Schutz genommen / Durch deine Macht allein.

5. Dafür wil ich dich preisen / So lang ich leb und bin : Ich wil dir Danck erweisen / Herr / nimm dis Opfer hin : Du hilffst mir fort und fort / Drum sol dein Lob für allen In meinem Mund erschallen / Hier und im Himmel dort.

Dancksagung nach der Reise /

Wann man an den Ort gelanget / da man hin begehret.

424.

Mel. Von Gott wil ich nicht lassen.

Recht glücklich ist mein reisen Fortgangen / Weil du Gott / Wofür ich dich muß preisen / Von mir hast alle Noth In Gnaden abgewandt / Das ich zum Ziele kommen / So ich mir voraesnommen / Durch Leitung deiner Hand.

2. Den Ort hab ich erreicht / Dahin mein Vorsatz war : Du machst / das von mir weicher Verderben und Gefahr. Ich habe deinen Schutz Den ganzen Weg genossen : Du / Herr / bist unverdrossen Zu meinem Heyl und Nutz.

3. Wie leicht härt ich mein Leben / Gesundheit / Gut und Ehr Verlohren müssen geben : Du hast mich bis hieher Durch deinen Schutz gebracht. Herr / deine reiche Güte Und väterlich Gemütthe Hat über mich gewacht. K v i

4. Drum

4. Drum dancke ich dir billig/ Daß ich so glücklich bin : Ach! mein Gott / sey doch willig / Zu helfen ferner hin/ Daß meine Wohnung ich Gesund mag wieder sehen: Erhöre diß mein Flehen/ Und leite ferner mich.

5. Noch bin ich deiner Güte So nöthig als vor dem : Des bösen Feindes wüthen Ist aller Ort bequem/ Zu unserm Fall und Tod / Wann es ihm solt gelingen : Drum hilff du mirs vollbringen / Und nimm mich auff / O Gott.

6. Ach! ist es/ Herr/ dein Wille/ So hilff mir gnädig fort/ Daß ich in Ruh und Stille Durch dich/ du höchster Hort / Mit wollbehaltne[m] Gut/ Mein Haus und Hoff erreiche / Und daß vor mir nicht weiche Der lieben Engel Hut.

7. Bewahre stets in Gnaden / Was du hast gegeben mir/ Für Unfall und für Schaden / Dann ich ergebe dir/ In deine Gnad und Günst/ Ehr/ Gut und all die Meinen : Laß deine Hülf erscheinen/ Nach Väterlicher Brunst.

8. Laß deiner Engel Wache Stets bey und um mich seyn / Daß mir der Feind nicht mache Betrübniß/ Noth und Wein. Herr/ schütze Leib und Seel/ Auch was ich sonst habe/ Es ist ja deine Gabe : Drum ich es dir befehl.

6. Vor deinem Schutz und Segen Wil meinen Dank ich dir Von Herzen Grund erlegen: Drum hilff doch für und für/ Und fördre meinen Gang / Zu Wasser und zu Lande : Gib mir zu meinem Stande Glück und Heyl Lebenslang.

10. stürklich : Auff meinen Reisen Wirst du/ O Gott/ mein Liecht/ Den besten Weg mir weisen/ Damit ich irre nicht : Gott Vater/ Sohn und Geist/ Dir sey mein Leib und Leben/ Und was ich hab / ergeben / Denn du mein bestes weißt.

Nach geendigter Reise.

425.

Mel. Werde munter mein Gemüthe.
 Nun hab ich/ Gott Lob/ vollendet/ Meine vorgehabte